

### Kirchhof.

Der Gottesacker wurde 1528 auf eine vom Nachbardorfe gekaufte, mit einer Mauer umschlossene Wiese verlegt. Die Mauer wurde 1656 erneuert und „mit Pfeilern und Ufermauern wohl verwahret“, 1684 und 1765 (?) ausgebessert. Der Gottesacker wurde 1759 von den preußischen Truppen zu Verteidigungszwecken benutzt und dabei viele Denkmäler und Gräber zerstört. Der Kirchhof erstreckt sich längst der Döbelner Straße in einer Länge

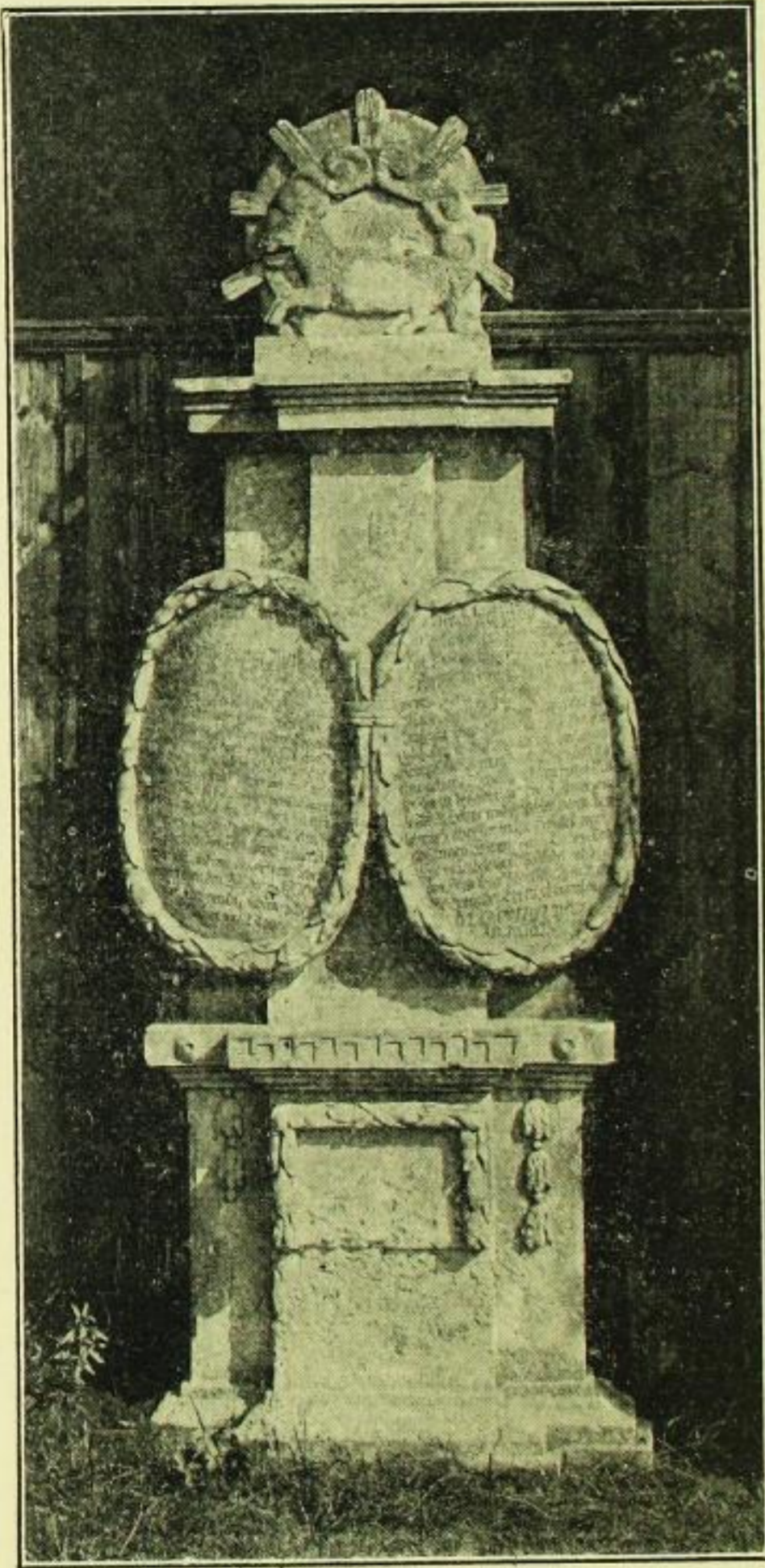


Fig. 391. Lommatzsch, Kirchhof,  
Denkmal des Johann Georg Merzdorf.

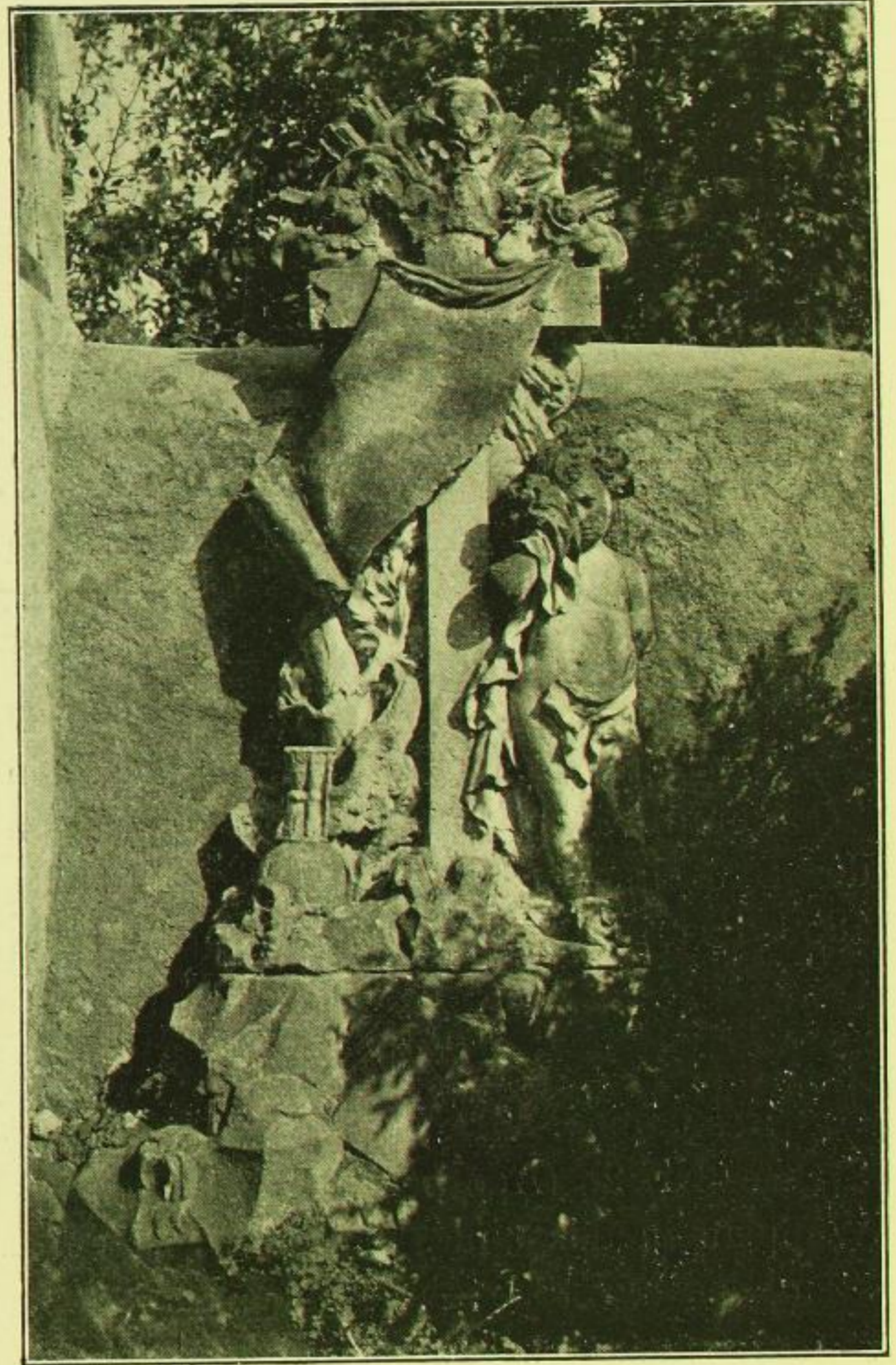


Fig. 392. Lommatzsch, Kirchhof,  
Denkmal eines Unbekannten.

von rund 100 m und liegt im wesentlichen wagerecht, während die Straße um rund 7 m fällt, ein Unterschied, der sich durch die mit Strebepfeilern verwahrte Futtermauer ausgleicht.

Denkmal des Johann Georg Merzdorf, † 1722 (Fig. 391).

Auf einem gegliederten Sandsteinsockel erhebt sich ein obeliskartiger Körper, dem sich rückwärts verkröpfte ähnliche Gebilde anlehnen. Vor diese gehängt zwei umkränzte ovale Tafeln mit der Inschrift. Als Bekrönung das Lamm mit der Fahne vor Wolken und Strahlen.